https://strategic-culture.su/news/2026/11/20/the-geopolitics-flowing-from-the-nvidia-hit/

Die geopolitischen Auswirkungen des Nvidia-Schlags

Die US-Kriegsbefürworter sind auf dem Vormarsch. Was als Nächstes kommt, wird ein noch schlimmerer Sumpf sein.

20. November 2026 | Alastair Crooke

Der Sturz von Jensen Huang als CEO von Nvidia steht zum einen für den erbitterten Kampf hinter den Kulissen in Washington um die Ausrichtung der US-amerikanischen KI-Strategie; zum anderen dürfte er eine bedeutende Wende in Chinas Denkweise hinsichtlich der Gestaltung seiner Handelsbeziehungen zu den USA markieren.

Handelt es sich hier um einen „Spionageskandal"? Ganz sicher nicht. Alice Huang war eine Geschäftspartnerin von Nvidia und Jensens Freundin. Aber Spione machen in der Regel nicht durch das Posten von Fotos ihrer Beziehung über WeChat auf eine Geheimdienstverbindung aufmerksam, damit die Behörden davon Kenntnis nehmen.

Jensen war eine der einflussreichsten Stimmen der Wirtschaft in Washington in Bezug auf die amerikanische KI-Strategie, was ihm Feinde unter denjenigen eingebracht hat, die diametral entgegengesetzte Ansichten vertreten. Vor allem grollten Letztere Jensen wegen seines außergewöhnlichen Zugangs zu Präsident Trump dafür, dass er sich für den Verkauf von Nvidia-Chips an China einsetzte – mit dem Argument, dass China langfristig von der amerikanischen Technologie abhängig würde, sollten Nvidia-Chips zum Grundpfeiler der chinesischen KI werden.

Trumps Treffen mit Präsident Xi in dieser Woche, so die Washington Post,

> löste eine [Verleumdungskampagne] unter Washingtoner Beamten und China-Falken im Bereich der nationalen Sicherheit aus – die die leistungsstarke Technologie aus den Händen Pekings fernhalten wollten … [angestiftet] von einem der einflussreichsten China-Hardliner der Hauptstadt: dem nationalen Sicherheitsberater und Außenminister Marco Rubio.
>
> Rubio veröffentlichte ein Memo, in dem er Trump vor der Beziehung zwischen Huang und einem mutmaßlichen chinesischen Spion warnte, gestützt auf einen Bericht der CIA … [wobei er] den CIA-Bericht nutzte, um einen eigenen zu verfassen, und die Darstellung der Behörde in seine eigenen, entschlosseneren Worte fasste.
>
> Die Entlassung bedeutet einen großen Sieg für diejenigen, die seit langem versucht hatten, Huangs Einfluss auf Trumps Politik gegenüber Peking einzudämmen, und stellte eine verblüffende Wende in einem seit Jahren tobenden Schattenkampf zwischen Nvidia und jenen in Washington dar, die China als militärische und technologische Bedrohung ansehen … Sie wollten den Einfluss zerstören, den Jensen auf den Präsidenten hatte.

Kurz gesagt: Die eigentliche Einflussnahme gegen Jensen wurde von der „China-Falken"-Clique in Washington betrieben und nicht von Peking. Der Artikel der *Washington Post* bezeichnet Jensens

Entlassung als „großen Sieg“ für die China-Falken, da sie dadurch „den Moment nutzen können, um die nationale Agenda in Richtung einer härteren Politik gegenüber China umzulenken“. Bereits jetzt versuchen sie, drei neue Gesetzesentwürfe zur Beschränkung von Chip-Exporten in das jährliche Verteidigungsgesetz einzubringen.

Um es klar zu sagen: Jensen war praktisch der Pionier der US-Chipindustrie, und es ist das von ihm gegründete Unternehmen Nvidia, das als Dreh- und Angelpunkt der US-Chipindustrie fungierte.

Welche Rolle spielte Alice Huang dann? Ihre Rolle war ausgesprochen paradox und steht in direktem Widerspruch zur Spionageerzählung. Die chinesische Regierung will eigentlich gar keine Nvidia-Chips und hält diese aktiv aus dem Land fern, indem sie Zollteams in die Häfen entsendet, um die Einhaltung des nationalen Verbots zu überwachen. China will, dass seine eigenen Chips verwendet werden (auch wenn diese in Bezug auf die technologischen Fähigkeiten noch einige Monate hinter den US-Herstellern zurückliegen).

Technologische Selbstständigkeit ist ein zentraler Bestandteil der chinesischen Politik.

Megaspeed, Alice Huangs Offshore-Unternehmen, errichtete Rechenzentren in Südostasien speziell zu dem Zweck, deren Rechenleistung an Alibaba zu vermieten. Dies war ein Umgehungsmanöver angesichts der Bemühungen der chinesischen Regierung, die Einfuhr von Nvidia-Chips nach China einzuschränken.

Wenn überhaupt, könnte China Alice Huang als „US-Agentin“ betrachten, die darauf aus ist, Chinas Strategie der Selbstversorgung zu untergraben.

Das WSJ bringt es auf den Punkt:

> Es gibt keine öffentlichen Beweise [dafür, dass sie eine Spionin ist], aber es spielt keine Rolle, ob Alice Huang tatsächlich eine Spionin ist oder nicht: Sie ist Chinesin, und das reicht.

Der entscheidende Punkt ist die unverhohlene Aggressivität der US-amerikanischen China-Falken bei ihrem Angriff auf Jensen Huang in „dem seit Jahren tobenden Schattenkampf“. Die Zwischenwahlen haben Trump geschwächt, und nun gehen Rubio und die nationalen Sicherheitskreise zum „Todesstoß“ über – sie spielen gegenüber Trump die Karte der amerikanischen Wirtschaftssicherheit im Bereich der KI aus, um ihn zu einer Kehrtwende von seiner Politik der „offenen KI“ zu zwingen, bei der Chips oder Rechenleistung an China verkauft werden. Wie die *Washington Post* feststellte, „könnte Huangs Sturz … eine dramatische Machtverschiebung einläuten“.

Die China-Falken wollen KI-Unternehmen von „strategischer“ Bedeutung für die USA abschotten und ihnen durch gesetzliche Beschränkungen im Namen der „nationalen Sicherheit“ vorschreiben, was sie an China verkaufen dürfen und was nicht.

Peking wird diese Kehrtwende – zu Recht – als zutiefst feindselig auffassen und darin den Auftakt zu einem neuen Kapitel im gegen China gerichteten Technologiekrieg sehen.

Wenn Trump diese Woche in Shenzhen (zufälligerweise Chinas Technologiehauptstadt) mit den Präsidenten Xi und Putin zusammentrifft, wird dieser „Coup“ der Hardliner in Washington sowohl Xi als auch Putin am meisten beschäftigen. Sie werden Trump nach den Zwischenwahlen als geschwächt ansehen und erkennen, dass mächtige Kräfte bereits gegen ihn vorgehen.

Xi wird natürlich für ein entsprechend spektakuläres zeremonielles Spektakel sorgen, und die Fototermine werden zweifellos die drei Präsidenten zeigen, wie sie sich strahlend anlächeln, doch hinter den Kulissen werden sowohl Xi als auch Putin gegenüber Trump eine harte Linie vertreten. Das offensichtliche strategische Ziel der Falken um Rubio, Bessent und die „Uniparty“ ist es, „China klein zu halten“ und Monopole für die amerikanische KI zu sichern. Dieser Aufstieg der kriegstreiberischen Strömung in Washington wird dazu führen, dass sowohl China als auch Moskau in den Kriegen um die Ukraine und den Iran Widerstand leisten werden. Putin hat die Grenzen in der Ukraine bereits „blutrot“ gezogen.

Hinter den Kulissen dieses „Mini-Putsches“ in Washington verbirgt sich eine wachsende Besorgnis in den Sicherheitskreisen über den Zustand der amerikanischen KI, die auf das Entweichen von „Schwärmen“ autonomer, KI-basierter Agentencluster zurückzuführen ist – die möglicherweise, vielleicht aber auch nicht, mit der jüngsten Flut seltsamer „Cyberausfälle“ weltweit in Verbindung stehen.

Jeremie Harris, CEO von Gladstone AI, erklärte, man könne nicht mit Sicherheit sagen, dass in keinem kommerziellen oder staatlichen System ein Schwarm von „Agenten“ aktiv sei. Derzeit gibt es keine absoluten Gegen- oder Schutzmaßnahmen, um das Eindringen von Agenten-Gruppen zu verhindern.

Harris merkte an, dass US-Handelsminister Howard Lutnick stets versuche, ungeklärte KI-Cybervorfälle anders darzustellen als das, was die Mitarbeiter von Front Line Labs an vorderster Front beobachten. Diese sehen Schwärme von agentenartigen Entitäten, die ein erhebliches Risiko darstellen. Klar ist, dass die Risiken durch KI nirgendwo angemessen angegangen werden.

Abtrünnige agentenartige KI ist jedoch ein großes Problem, da autonome Modelle selbstständig Software-Schwachstellen planen und ausnutzen sowie Tausende unbefugter Aktionen mit Maschinen-Geschwindigkeit – d. h. in wenigen Sekunden – ausführen können. Im Gegensatz zu herkömmlicher Schad-Software, die statischen Code verwendet, passen sich abtrünnige KI-Agenten dynamisch an Hindernisse an und überschreiten Grenzen, um ein weit gefasstes Ziel zu erreichen – und das alles ohne direkte menschliche Kontrolle.

Wikipedia, das selbst Opfer eines Angriffs wurde, berichtet:

> Zwischen dem 11. und 13. Juli 2026 griffen von OpenAI entwickelte KI-Agenten auf das Internet zu, um in die Infrastruktur von Hugging Face einzudringen. Das KI-Startup Hugging Face bietet automatisierte Logik- und Cloud-Computing-Dienste für das Training und den Einsatz von KI an.

Berichten zufolge gelang es ersten OpenAI-Modellen, durch Ausnutzung einer Software-Sicherheitslücke aus der Testumgebung zu entkommen. Sie stellten eine direkte Verbindung zum Internet her, um rund 17.600 automatisierte Aktionen auszuführen, Zugangsdaten zu stehlen und auf interne Cluster bei Hugging Face zuzugreifen. Laut Wikipedia griffen fehlgeleitete Agenten zwischen Mai und Juli 2026 über 100 Organisationen an, darunter auch Regierungsdomains.

Und dann passierte es erneut! Im Juli 2026 gab Anthropic drei Testvorfälle bekannt, bei denen Claude sich unbefugten Internetzugang zu externen Organisationen verschafft hatte.

In einer anschließenden Studie von Anthropic setzten konkurrierende KI-Agenten, denen unvereinbare Ziele vorgegeben wurden, sich selbst replizierende Schad-Software ein, beendeten rivalisierende Prozesse und sperrten sich gegenseitig aus Konten aus, um die Kontrolle über umstrittene Aufgaben zu erlangen.

Während der jüngsten Welle von Cyberangriffen haben große Unternehmen kritische Dienste (wie beispielsweise Microsoft Outlook) offline genommen, um einen Einbruch in ihre Systeme zu verhindern, bevor Updates getestet und installiert werden konnten.

Matthew Prince, CEO von Cloudflare, veröffentlichte am 3. Juni in einem öffentlichen Beitrag Daten aus Cloudflare Radar (dem Dashboard des Unternehmens zur Internetmessung). Er erklärte, dass automatisierte Systeme weltweit 57,5 Prozent der HTTP-Anfragen an Webinhalte ausmachten, gegenüber 42,5 Prozent durch Menschen.

Der Anstieg automatisierter Systeme, so Prince, sei nicht nur auf traditionelle Suchmaschinen-Crawler zurückzuführen, sondern auch auf halbautonome KI-Programme, die im Auftrag von Assistenten wie ChatGPT und Gemini im Internet surfen. Die Daten von Cloudflare Radar zeigen, dass dieser Anteil weiter stieg – am 27. Mai 2026 lag der Anteil der Bots bei rund 60 Prozent und erreichte bis zum 19. August 2026 etwa 65 Prozent.

Dies deutet darauf hin, dass die US-Behörden für nationale Sicherheit entschlossen sind und bereits dabei sind, diese Sicherheitsvorfälle im KI-Bereich regulatorisch in den Griff zu bekommen, bevor sie den USA und ihrer Wirtschaft immensen Schaden zufügen.

Allerdings könnte eine Regulierung die amerikanische KI-Entwicklung verlangsamen, was die Tech-Oligarchen nicht wollen. Dies wird für die führende Rolle der USA im KI-Bereich eine weitere Sorge darstellen. KI-GPUs (Grafikprozessoren, bei denen es sich um spezialisierte elektronische Schaltkreise handelt), wie beispielsweise die von Nvidia, haben eine effektive Lebensdauer von 3 bis 5 Jahren. Diese GPU-Cluster (Prozessorengruppen) – die Komponenten von Rechenzentren – müssen sich amortisieren, bevor sie technologisch veraltet sind. Wenn agentenartige Arbeitsabläufe innerhalb dieses Zeitraums keine ausreichenden Einnahmen erzielen, riskieren die Hyperscaler[1] unter den Rechenzentren eine schwere Krise hinsichtlich der Kapitalrendite – die klassische Krise durch übermäßigen Ausbau der Infrastruktur.

Möglicherweise könnte dieses Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Investitionsausgaben eine erhebliche Gefahr für die Aktienmärkte sowie für die „Magnificent Seven“ der KI-Hyper-Scaler darstellen.

Möglicherweise ist der Mini-Putsch in den USA nach den Zwischenwahlen auch gelungen. Die US-Kriegsbefürworter sind auf dem Vormarsch. Was als Nächstes kommt, wird ein noch schlimmerer Sumpf sein.

1 Hyperscaler wie Amazon oder Microsoft bieten Unternehmen Kapazitäten und Dienstleistungen für Cloud Computing und Datenmanagement.